

Positionspapier (Auszüge)

Was es braucht:

1. Ein gerechter Übergang

Ein Ende der Abhängigkeit von den umwelt- und klimaschädlichsten Transportarten, die von einer globalisierten Wirtschaft angetrieben werden, ist dringend nötig. Dafür sind Verhandlungen und Planungsprozesse notwendig, die sicherstellen, dass dieser Wandel nicht auf dem Rücken der Arbeiter*innen in diesem Sektor ausgetragen wird.

2. Eine Verlagerung auf andere Verkehrsmittel

Wir müssen klimaschädliche Arten des Transports mit umweltfreundlichen Alternativen ersetzen. Kurz- und Mittelstreckenflüge sollten in Regionen mit Bahninfrastruktur auf die Schiene verlagert werden, und andernorts auf Busse. Bei Zügen ist nicht zwingend Hochgeschwindigkeit erforderlich.

3. Eine Wirtschaft der kurzen Wege

Gütertransport ist für einen bedeutenden Anteil von Treibhausgasemissionen verantwortlich. Anstatt sein Volumen wie geplant bis 2050 zu verdreifachen, muss die Nachfrage nach Gütern mit langen Transportwegen verringert und lokale Wirtschaftskreisläufe gestärkt werden.

4. Andere Gewohnheiten und Lebensweisen

möglich machen

Maßlose Flugreisen dürfen am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft nicht weiterhin als normal gelten. Ferienreisen können in der Regel in der Region oder mithilfe von langsameren Verkehrsmitteln („slow travel“) durchgeführt werden. Viele Dienstreisen können durch Videokonferenzen ersetzt werden. Der wachsende Trend zu Fernreisen,

Wochenendreisen mit dem Flugzeug und Massentourismus, der lokale Kulturen und Ökosysteme schädigt, muss in Frage gestellt werden.

5. Land- und Menschenrechte

Die von der Luftfahrtindustrie verursachte Enteignung, Verschmutzung, Zerstörung und ökologische Vernichtung muss aufgehalten werden. In der Umgebung von Flughäfen muss anhaltender, gesundheitsschädiger Fluglärm eingeschränkt werden.

6. Klimagerechtigkeit

Um Klimagerechtigkeit zu ermöglichen braucht es weit mehr als nur rechtliche Schritte. Es braucht Gesellschaftssysteme, in denen das „gute Leben für alle“ im Zentrum steht und nicht die Profite Weniger.

7. Entschlossenes und verbindliches politisches Handeln

Um die globale Erwärmung unterhalb von 1,5° Celsius zu halten, und fossile Brennstoffe im Boden zu lassen, können wir uns nicht auf freiwillige Versprechen verlassen. Es braucht verbindliche und durchsetzbare Regeln und klar definierte Grenzwerte für Treibhausgasemissionen. Emissionen aus dem internationalen Flugverkehr müssen Teil der nationalen Reduktionsziele werden, Globale Rahmenwerke sind wichtig, aber gleichzeitig müssen strengere Maßnahmen und Regeln auch auf lokaler und regionaler Ebene umgesetzt werden. Das betrifft Kerosinsteuern, Mehrwertsteuer, progressive Ticketsteuern für Vielflieger*innen, Umweltstandards für Flugzeuge, Begrenzungen für die Anzahl von Flügen, sowie Moratorien für Flughafeninfrastruktur.

Was es zu verhindern gilt:

8. Bau neuer Flughäfen und Ausbau der bestehenden Infrastruktur

Wir brauchen ein Moratorium für den Bau und Ausbau von Flughäfen, inklusive wirtschaftlicher und industrieller Entwicklungsprojekte zugunsten eines Wachstums des Flugverkehrs, wie „Aerotropolis“-Projekte (Flughafenstädte) und Sonderwirtschaftszonen.

9. Privilegien für die Luftfahrtindustrie

Die Luftfahrt darf nicht weiterhin gegenüber anderen Transportformen bevorzugt werden. Fluggesellschaften, Flughäfen und Flugzeugbauer erhalten massive Subventionen und Steuererleichterungen – der Hauptgrund dafür, dass viele Flugverbindungen so billig sind. Nur wenige Länder besteuern Kerosin, und Fluggastgebühren und Umsatzsteuer werden äußerst selten erhoben

10. Werbung der Luftfahrtindustrie

Strukturelle Anreize für Flugreisen müssen beendet werden. Dazu zählen Werbung für Flugreisen und andere Marketing-Instrumente der Reise-, Luftfahrt- und Flugzeugherstellerindustrie. Vielfliegerprogramme, die das Fliegen zu einem Statussymbol machen, müssen abgeschafft werden.

11. Kompensation von Emissionen („Offsetting“)

Die derzeitige Klimastrategie der Emissionskompensation ist eine Scheinlösung der Luftfahrtindustrie und der von ihnen vereinnahmten Regulierungsbehörden. Fluggesellschaften und Flughäfen bauen weitestgehend auf dem irreführenden Versprechen auf, dass sie nicht ihre eigenen Emissionen reduzieren müssen, sondern diese an anderer Stelle „kompensieren“ können. Dies geschieht durch den Kauf von Emissionsgutschriften von beispielsweise Wie-

deraufforstungsprogrammen oder Wasserkraftwerken, die vorgeben, Emissionen einzusparen.

12. Agrartreibstoffe

Fossiles Kerosin mit Agrartreibstoffen zu ersetzen ist eine Scheinlösung, bei der mit massiver Umweltzerstörung zu rechnen ist.

13. Technologie als Lösung aller Probleme – eine Illusion

Wir müssen den Verlockungen des „Greenwashing“ widerstehen, das von der Luftfahrtindustrie betrieben wird. Gewisse technische Verbesserungen für Flugzeuge und

den Flugbetrieb sind in Aussicht, und sollten weiter erforscht werden. Dennoch müssen wir der Tatsache ins Auge sehen, dass ihr Effekt nicht ausreichen wird, um das Emissionsproblem der Luftfahrtindustrie zu lösen. Selbst strombetriebene Flugzeuge der Zukunft wären ohne strenge Nachhaltigkeitskriterien und eine Verringerung des Flugverkehrs weiterhin schädlich. Für die kommenden Jahrzehnte werden ein „dekarbonisierter Luftverkehr“ oder „klimaneutrales Wachstum“ Illusionen bleiben.

Mischen wir uns ein:

STAY GROUNDED ist ein wachsendes Netzwerk von Initiativen, Organisationen und Aktivist*innen, die weltweit gemeinsam für ein umweltverträgliches Verkehrssystem und eine schnelle Verringerung des Flugverkehrs eintreten. Zu unseren Aktivitäten gehören die Unterstützung betroffener *communities*, Kampagnenführung, Forschung, Analyse von Entwicklungen in Politik und Industrie, Demonstrationen und direkte Aktionen. Wir rufen auf zur Solidarität mit den Menschen, die schon heute vom Klimawandel betroffen sind, mit denen, die sich gegen Flughafenprojekte, für Waldschutz und die Rechte indigener Völker einsetzen, mit all jenen, die Alternativen zum Luftverkehr vorantreiben, und allen, die an einem gerechten Übergang arbeiten.

Stand Mitglieder:

Mehr 80 Mitgliedsorganisationen, 132 Organisationen unterstützen das Positionspapier

<https://stay-grounded.org/>

Ende Juni 2018 hat sich eine Deutsche Gruppe unter dem Namen „Am Boden bleiben“ gegründet.

<https://stay-grounded.org/am-boden-bleiben/>

Kontakt laut PM 01.10.2018: Laura Malcher (?)

Aktionswochen Anfang Oktober 2018: 27 Aktionen in 11 Ländern auf 3 Kontinenten

Network Structure & Protocols:

- **Network Meetings:** Entscheidungen, die das gesamte Netzwerk betreffen.
Entscheidungen im Konsens (sofern keine gravierenden Bedenken bestehen).
Konsens erfordert Geduld und einen sorgfältigen Umgang mit Einsprüchen.
Neumitglieder und wenig aktive Mitglieder sollen sehr sorgsam mit Einsprüchen umgehen.
- **Mitglieder** unterstützen das Positionspapier.
Privatpersonen und politische Parteien werden nicht akzeptiert.
Die Koordinatoren entscheiden über eine Aufnahme oder Ablehnung.
Mitgliedsorganisationen verweisen auf ihren Webseiten auf die Mitgliedschaft und das Positionspapier.
Finanzielle Unterstützung z.B. EUR 10 pro Monat erwünscht.
Jedes Mitglied kann mit bis zu vier Sprechern vertreten sein.
Informationsaustausch und Vorschläge über eine moderierte eMail-Liste.
Fairer und respektvoller Umgang eingefordert.
- **Turtles** (Schildkröten?): 4 bis 8 „gewählte“ Sprecher.
Garantieren, das Entscheidungen umgesetzt werden und haben den Überblick über das Netzwerk.
Haben Entscheidungsbefugnis bei weniger wichtigen Fragen.
- **Koordinatoren** (derzeit die Initiatorinnen des Netzwerks Mira Kapfinger and Magdalena Heuwieser, beide Wien) sind Mitglieder im Turtles-Team. Sie sind an die Entscheidungen des Netzwerks gebunden.
Aufgaben: Spenden sammeln, Verwaltung, Webseite, Social Media, Pressearbeit.
- **Arbeitsgruppen:** z.B. Verfassen von Petitionen, Organisation Aktionswochen. Berichten dem Turtles-Team.